

Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

www.bekenntnisgemeinschaft.de



Andacht

**„Weil Gott in tiefster Nacht
traurig sein“**

erschienen, kann unsre Nacht nicht

So beginnt ein Weihnachtslied aus noch neuerer Zeit, das in unser Gesangbuch Eingang gefunden hat. Soweit ich mich erinnern kann, bin ich diesem Lied das erste Mal bei der Vorbereitung meines ersten Krippenspiels zu Weihnachten 1974 begegnet. „Wir könnten doch einmal versuchen, dieses Lied in der Christvesper zu singen“, so wurde mir gesagt; denn es war zu jener Zeit noch fast unbekannt.

Es war im Jahre 1963 als der evangelische Pfarrer Dieter Trautwein aus gegebenem Anlass für einen ökumenischen Weihnachtsgottesdienst mit evangelischen und griechisch-orthodoxen Christen dieses Lied schrieb. Die verschiedenen Konfessionen kannten ihre jeweiligen Weihnachtslieder noch nicht, deswegen verfasste Trautwein ein neues, auch melodisch einfaches Lied, das schließlich alle mitsingen konnten. Es entstand aber auch in einer Zeit des sog. „Kalten Krieges“; insbesondere die letzten beiden Strophen hatte Trautwein erst kurz vor Weihnachten geschrieben, als er auf einer Konferenz der Kirchenleitung in Ostberlin von den Spannungen der Kirche mit den DDR-Behörden erfuhr, speziell von den Schwierigkeiten mit der Jungen Gemeinde bzw. mit der Jugendarbeit in der DDR überhaupt, und so bekam das auch ein Jahr später sein Lied zu spüren. Es sollte z.B. für eine Adventsfeier in einer Dresdener Kirche abgedruckt werden, und als der dortige Pfarrer um Druckerlaubnis nachsuchte, wurde ihm gesagt: „Hier gibt es keine tiefste Nacht.“ Es ist ein Weihnachtslied - zwar wird im Gegensatz zu anderen weihnachtlichen Weisen nicht das Geschehen in Bethlehem besungen, aber mit den Worten „tiefste Nacht“ nimmt es Bezug auf die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium, nach der die Hirten auf den Feldern in Bethlehem Nachtwache hielten, als Jesus geboren wurde. Man könnte auch auf eine Stelle im alttestamentlichen Buch der Weisheit hinweisen, wo es heißt: „Denn als alles still war und ruhte und die Mitternacht war, fuhr ein allmächtiges Wort vom Himmel herab, vom königlichen Thron ...“

So idyllisch die Weihnachtsgeschichte vielen, die sie hören, klingen mag, sie steht für die Trostlosigkeit und Traurigkeit der Welt von einst und jetzt. „Traurig“ meint den Zustand der Welt und vieler Menschen, die ohne Hoffnung, Trost und Freude sind. Natürlich gehen da unsere Gedanken in alle Welt zu denen, die auf der Flucht sind, die durch Krieg und Terror ihr Hab und Gut verloren haben, die unermesslich viel Leid erfahren müssen. Ihnen sollen in den weihnachtlichen Tagen unsere Gedanken und unsere Fürbitte gelten. Aber auch der Wohlstandsglitzer unseres Landes kann nicht zudecken, dass nicht wenige Menschen erschöpft, ermattet, hoffnungslos sind und mit ihrem Leben einfach nicht zurechtkommen. „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen ...“ - so ist diese Tatsache auch heute aktuell und wichtig: Die Liebe unseres Herrn gilt ja ganz besonders denen, die ohne Hoffnung, trostlos, verzweifelt und am Rande des Lebens sind; denn dazu ist Jesus Mensch geworden, keiner ist vergessen oder gar abgeschrieben.

In der 4. Strophe heißt es: „Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit.“ - Auch wir sind ein Bild der Menschenliebe Gottes, die in unsere Welt, in unsere Leben gekommen ist - das bedeutet zugleich, klar in der Sache unseres Bekenntnisses zu sein und nah bei den Menschen. Es gilt für uns, bei aller Klarheit zur Sache unseres Glaubens den Frieden zu leben, der in Bethlehem bei der Geburt Jesu verkündet worden ist. - Ein gesegnetes Christfest wünscht Ihnen

Pf. Barth aus Rußdorf bei Limbach-Oberfrohna

Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

www.bekenntnisgemeinschaft.de



Liebe Schwestern und Brüder,
von der **Bibel-Freizeit vom 18.-
Schweiz** will ich berichten. Im
hielten wir Bibelarbeiten mit dem

24.09.2017 in Rosenthal/Sächs.

Zusammenhang mit der Jahreslosung
Thema „Herz und Gewissen in Gottes

Wort“. Es gab viel Zeit für Gespräche, kleine Wanderungen und unser Singen mit Bruder Bernhard Ahlfelder. Im Heim war durch Schwester Waltraud Ulbrich und Bruder Gottfried Härtig alles vorbereitet. Die Andachten am Morgen und das gemeinsame Abendgebet teilten wir uns untereinander auf. Bruder Gottfried sammelte unsere Geldbeiträge für den Aufenthalt ein und rechnete mit Frau Hering von der Heimleitung ab. Schwester Gabriele Kirsten erfreute uns mit einem gebastelten Andenken. Hier unser **Termin für 2018: 16.09. (Sonntag, Beginn mit Abendbrot) bis 21.09. (Freitag Mittagessen)**. Bitte im Kalender eintragen! – So gestalteten wir die Woche:

Montag legte ich abends die Jahreslosung Hesekeil 36, 26a aus. Thema 1: G e s c h e n k t „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Einheitsübersetzung) Ich nehme die Lutherübersetzung: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, spricht zu euch euer Herr.“ Da wird deutlich: Die erste Gruppe, die heimkehrte, war voller Angst, Jerusalem zerstört, viele Fremde (Migranten!) hatten sich angesiedelt. Doch der Herr handelt, g i b t ihnen ein neues g e m e i n s a m e s Herz. „Zieht zu dem Ort der Verheißung, wo der HERR ist.“ – Lest bitte die Verse 26-28 und 1ff. Dazu auch Kapitel 6, 1ff. die Weissagung von der Verwüstung vor der 2. Wegführung 587 vor Christus. – Dienstag kam Friedemann Liebscher, Studienassistent vom Theokreis der Universität Leipzig, zu uns. Er arbeitete mit uns über das Thema 2: G e b o t „Liebe Gott von ganzem Herzen.“ Im hebräischen Wort für „H e r z“ steckt das ganze Denken, Handeln, Fühlen des Menschen. Liebe ist die ganze Hingabe an den HERRN, so auch an den Nächsten. „Uns selbst lieben“ dürfen wir, weil Gott in Christus uns liebt. Das griechische Wort „a g a p e“ bedeutet Dienst, H i n g a b e. – am Nachmittag berichtete er uns von der Arbeit des Theokreises an der Theologischen Fakultät. – Am Mittwoch fuhren wir mit dem Auto nach Königstein, von dort mit dem Dampfer nach Pirna, gleich mit dem Dampfer „Leipzig“ zurück nach Königstein. Wir besuchten die Kirche, vergnügten uns im Café und kehrten zum Abendessen ins Heim zurück, ein wunderschöner Tag! – Am Donnerstag war meine Bibelarbeit mit dem Thema 4: Z u w e n d u n g „Als der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war, ... da r e u t e es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte ... und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen ... Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN.“ (1. Mose 6, 5-8) Dass es in **Gottes Herz** Gnade gibt, ist und bleibt ein „Geheimnis des Glaubens“, unser Denken und Verstand kann es nicht begreifen. Als Noah das Dankopfer für seine Rettung (Kap. 8, 20) darbrachte, sprach der HERR „in **seinem Herzen: Ich will hinfort n i c h t mehr die Erde verfluchen um des Menschen willen ...** (8, 21). Gott setzt den ERSTEN BUND ein (9, 9). Gottes Z u w e n d u n g im NEUEN BUND geschieht in seiner Liebe durch Christus. Wir „werden bewahrt vor dem Zorn“ durch die Hingabe seines Blutes am Kreuz, das E R u n s im Sakrament des Altars schenkt. Lies Römer 5, 8ff. – Am Freitag sprach Bruder Karsten Klipphahn, Pfarrer aus Altensalz, über Apostelg. 24, 10-21: Paulus verteidigt sich und betont, dass er sich um ein „**unverletztes Gewissen vor Gott und den Menschen bemüht**.“ (Vers 16) Auch der Apostel hält sich nicht für vollkommen. Christsein ist ein Weg. Martin Luther schreibt: „Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, ... nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern ein Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber.“ Am Sonnabend war das Thema: „Gott ist größer als unser Herz“ (1. Joh. 3, 19 – 24). Die Bibelarbeit wurde von

Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebertal, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

www.bekenntnisgemeinschaft.de



Schwester Waltraud Ulbrich geleitet. Auch wenn die Ursachen damals andere sind als heute, kommt es zur Entfremdung von der Guten Botschaft. Das führt zum fehlenden Unrechtsbewusstsein mit fatalen Folgen. Wir sind deshalb zum Handeln aufgerufen. Auch wenn das nicht perfekt ist, können wir mit Gottes Liebe rechnen. ER lässt uns deshalb nicht fallen. Mit einem Gottesdienst am Sonntag ging die Freizeit zu Ende.

Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebental, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

www.bekenntnisgemeinschaft.de



Informationen

„Ehe für alle“ ?

Unter diesem widersinnigen Begriff wurde kurz vor der Sommerpause die völlige Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften mit der Ehe durch den Deutschen Bundestag beschlossen. Wir beklagen, dass dies geschehen ist und sich auch die Leitung der EKD positiv dazu geäußert hat. Die Römisch-Katholische Kirche, die Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK), das Netzwerk für Bibel und Bekenntnis, die Geistliche Gemeindeerneuerung (GGE) und weitere bekenntnis- und bibeltreue Gemeinschaften haben – Gott sei Dank – ablehnend Stellung genommen.

In der Ev.-Luth. Kirchgemeinde in Altensalz habe ich am 2.7.17 folgende Erklärung abgegeben:

„Aus aktuellem Anlass möchte ich als Pfarrer dieser Gemeinde, der für die Bewahrung der christlichen Lehre verantwortlich ist, etwas klarstellen. Der Deutsche Bundestag hat entschieden, dass auch homosexuelle Paare die Ehe schließen können. Dieser Beschluss widerspricht dem biblischen Verständnis der Ehe, die nach Gottes Willen und Stiftung eine Verbindung zwischen Mann und Frau ist. Die Paarung zwischen Mann und Mann und Frau und Frau widerspricht dem Willen Gottes. Der Kirchenvorstand Altensalz hat schon vor einigen Monaten beschlossen, dass eheähnliche Segnungen homosexueller Partnerschaften in unserer Kirchgemeinde nicht vorgenommen werden sollen. Das jetzt vom deutschen Bundestag beschlossene neue Eheverständnis ist deshalb für unseren Glauben, für unser Lehren und Handeln als christliche Gemeinde ungültig und nicht maßgebend. Gerne kann ich Ihnen dazu im persönlichen Gespräch Näheres mitteilen.“

Wir legen eine Stellungnahme des leitenden Geistlichen der SELK, Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover), zur Information bei.

Rückblick und Ausblick Herbstfreizeit 2017 und 2018

Bruder Dr. Zschuppe hat einen Rückblick zu unserer Herbst-Wander- und Bibelfreizeit in Rosenthal geschrieben. Sie finden diesen ebenfalls beigelegt.

Wir möchten schon jetzt für die Herbstfreizeit in Rosenthal/Sächs. Schweiz im nächsten Jahr einladen: **Sonntag, 16.09. – Freitag, 21.09.2018**. Bitte vormerken und dafür werben!

Einladung für Frühjahrstagung 2018

Diesem Rundbrief liegt der Flyer mit der Einladung für unsere **Jahrestagung** in Kurort Rathen/Sächs. Schweiz bei. Sie soll am **16./17. März 2018** stattfinden.

Als Thema haben wir gewählt: „**Jesus Christus fröhlich bekennen!**“

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Faltblatt. Beachten Sie bitte besonders, dass die Anmeldungen auch diesmal direkt an das Rüstzeitheim „Felsengrund“ in Rathen geschickt werden sollen.

Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfarrer Karsten Klipphahn, Dorfstr. 9, 08541 Altensalz, Tel. 03741/4828715

Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Bergstr. 2, 35444 Biebertal, Tel. 0162 6627 966

Verantw. Rundbriefe: Dr. Christian Zschuppe, Traubelstraße 5 A, 01109 Dresden, Tel. 0351/8961887

www.bekenntnisgemeinschaft.de



Dank sowie Weihnachts- und Neujahrswünsche

Liebe Leserinnen und Leser unserer Rundbriefe, liebe Schwestern und Brüder, zu Beginn eines neuen Kirchenjahres und kurz vor Ablauf des Kalenderjahres 2017 ist es mir ein Herzensanliegen, Ihnen allen „Danke schön!“ zu sagen: für Ihre Treue zu den Anliegen unserer Bekenntnisgemeinschaft, für alle Gebete und Anregungen sowie alle finanzielle Unterstützung. Sie haben damit unseren Dienst maßgeblich mit ermöglicht. Vielen Dank!

Zugleich möchten wir Ihnen allen, Ihren Familien, Kirchengemeinden, den Landeskirchlichen Gemeinschaften sowie allen bibel- und bekenntnistreuen Gruppen ein gesegnetes Christfest wünschen. Möge das Licht, das durch Jesus Christus in Bethlehem aufgestrahlt ist, uns leuchten, uns den Weg weisen und auch im Neuen Jahr 2018 uns führen und trösten.

Mit freundlichen Grüßen – auch im Namen des Leitungskreises –
Ihr Pfarrer Karsten Klipphahn